

Solidaritätserklärung des „Komitee kämpferischer Arbeiter/innen (KkA)“ mit der demokratischen Volksbewegung und der Arbeiter/innenbewegung in Indien.

Die gewerkschaftlichen und demokratischen Kämpfe in Indien sind in vielerlei Hinsicht leuchtende Vorbilder für den Kampf der Arbeiter/innenklasse und unterdrückten Volksmassen in Österreich sowie der ganzen Welt. Die indische Arbeiter/innenklasse, armen und landlosen Bauern, unterdrückte nationale Minderheiten, Frauen und Kastenlosen, kurz gesagt das indische Volk führen einen langen und heldenmütigen Kampf gegen die Ausbeutung und Unterdrückung durch den Imperialismus und seine Lakaien. Wir das „Komitee kämpferischer Arbeiter/innen“ erklären uns hiermit solidarisch mit den demokratischen und gewerkschaftlichen Kämpfen der Arbeiter/innenklasse und Volksmassen in Indien, insbesondere mit den klassenkämpferischen unabhängigen Gewerkschaftszusammenschlüssen (namentlich z.B.: Maruti-Suzuki Employees Union) sowie mit der RDF (Revolutionäre Demokratische Front).

Die gewerkschaftlichen Kämpfe in Indien sind in vielen Bereichen Vorbilder für den Kampf in Österreich. Tausende Arbeiter/innen in Indien haben erkannt, dass sie sich für ihre Interessen selbst organisieren müssen. Sie bilden neue unabhängige Gewerkschaften und nutzen sie als Werkzeuge im Kampf für ihre wirtschaftlichen und demokratischen Rechte. Sie vertrauen nicht mehr auf die alten, offiziellen Gewerkschaften, die nicht selten von den Kapitalisten selbst finanziert werden und nur Politik im Interesse der Unternehmer betreiben. Die Arbeiter/innen in Indien kämpfen gegen die Unterdrückung durch die Unternehmer und die maßlose Ausbeutung der sie in den Betrieben unterworfen sind. Sie kämpfen gegen die ständigen Verstöße gegen das Arbeitsrecht und die verfassungsmäßigen Grundrechte. Sie fordern den Ausbau der Arbeitsschutzbestimmungen und die Anerkennung ihrer Gewerkschaften. Der faschistische, abhängige, bürokratisch-kapitalistische Staat Indien steht im Dienste der Imperialisten. Er verfolgt klassenbewusste Gewerkschafter/innen, fortschrittliche Demokrat/innen und Revolutionäre Kräfte. Zu Tausenden werden sie in die Gefängnisse geworfen, teilweise gefoltert und vergewaltigt. Wir verurteilen entschieden diesen faschistischen Terror, der seinen Ursprung im Imperialismus findet. Auch der österreichische Imperialismus hat Kapitalinteressen in Indien, die durch diesen faschistischen Terror durchgesetzt werden und unterstützt wiederum selbst den Kampf der indischen Faschisten gegen die Arbeiter/innenklasse und das Volk. Wir verurteilen diese imperialistische Einflussnahme durch das österreichische Kapital.

Unsere Solidarität richtet sich an die kämpfenden Arbeiter/innen und unterdrückten Volksmassen in Indien und gegen den Imperialismus und die von ihm abhängigen, bürokratisch-kapitalistischen herrschenden Klassen in Indien. Sie richtet sich auch an die berechtigten Kämpfe der Arbeiter/innenklasse in Indien, die streikenden Arbeiter/innen in der

Industrie und anderen Produktionsbereichen, an die armen und landlosen Bauern und ihre Kämpfe, an die demokratischen Kämpfe der Adivasis und anderer Teile des Volkes in ländlichen Gegenden und in den Städten. Wir verurteilen alle Kräfte die den faschistischen Terror, entweder direkt durchführen, planen oder in irgendeiner Weise unterstützen. Sie stellen sich auf die Seite der Faschisten und Kapitalisten und richten sich gegen die Interessen der Arbeiter/innenklasse und Volksmassen.

- Arbeiter/innen und unterdrückte Völker vereinigt euch und kämpft gemeinsam!
- Hoch die internationale Solidarität!
- Freiheit für die inhaftierten Gewerkschafter/innen und fortschrittlichen Demokrat/innen!
- Gegen Ausbeutung, Unterdrückung und faschistischen Terror! – Die Arbeitereinheitsfront aufbauen!
- Voran im Kampf um die Rechte von Arbeiter/innenklasse und Volksmassen!